Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 10

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausfuhr größtenteils in Italien Absatz findet, und — kuriositätshalber — auch ein Exportanteil Chinas erwähnt werden darf.

15. Die Drechslerwaren sind wieder vorwiegend Gegenstand unserer Einsuhr, und zwar hat sich das Importgewicht in der Berichtszeit auf 535 Doppelzentner erhöht, während es in der Bergleichszeit des Borjahres nur 423 q erreicht hatte. Dem entspricht eine Zunahme des Importwertes von 112,000 auf 149,000 Fr. Die Aussuhr ist dagegen wertmäßig von 39,000 auf 32,000 Fr. gesunken. Die Einsuhr ist zur Hauptsache deutschen Ursprungs, während unter unsern bescheidenen Absatzeiten Italien und Belgien zu nennen sind.

16. Die Küfer- und Küblerwaren haben wieder im Gegensatzur vorigen Position eine stärkere Exportentwicklung, die sich erfreulicherweise von 112,000 auf 134,000 Fr. erhöhen konnte. Allerdings haben auch die Importwerte eine Steigerung von 29,000 auf 41,000 Franken erfahren. Unter den Absatzebieten verdient in erster Linte Italien genannt zu werden, während Spanien den zweiten Rang einnimmt. Unsere Einfuhr ist dagegen auch hier zur Hauptsache deutscher Provenienz.

17. Die Möbel veranlassen in ihren bedenklichen Außenhandelszissern wieder erhebliches Stirnrunzeln. Und in der Tat: Das Einfuhrgewicht hob sich schon im ersten Quartal auf 3625 Doppelzentner, wogegen es in der Bergleichszeit des Borjahres nur 2339 q auswies. Dem entspricht eine Wertzunahme von 745,000 Fr. auf 1286 Millionen. Daß der Export bei der gegenwärtigen Geschästslage weiter zurückgegangen ist, braucht eigentlich nur der Bollständigkeit halber erwähnt zu werden. Nur noch 355 Doppelzentner weist die Berichtszeit auf, gegen 642 q im ersten Quartal 1925, und die Ausfuhrwerte sind dazu ziemlich parallel von 324,000 auf nur noch 152,000 Fr. gesunken. Unter den ausländischen Konkurrenten unserer einheimischen Möbelindustrie sind hauptsächlich die deutschen, französischen und tschehossonalischen Provenienzen zu nennen.

18. Die Lugusartikel aus Holz, bei deren Einstuhren Frankreich die deutschen Konkurrenten überslügelt hat, sind im Gegensatz zu frühern Zeiten vorwiegend Gegenstand des Imports. Das Einsuhrgewicht hat eine Erhöhung von 197 auf 293 Doppelzentner erfahren, wogegen der Importwert eine Zunahme von 123,000 auf 171,000 Fr. ausweist. Dem gegenüber verzeichnet die Aussuhr nur ein Gewicht von 41 gegen 37 Doppelzentner, und einen Exportwert von 74,000 gegenüber 72,000 Fr. in der Bergleichszeit des Vorjahrs.

19. Holzschliff und Holzmehl, die zur Gruppe der Papterrohstoffe überleiten, stehen mit einem Importgewicht von 6794 Doppelzentner um 323 q über dem Ergednis des I. Quartals 1925. Demgemäß hat der Einfuhrwert eine Erhöhung von 148,000 auf 160,000 Fr. erfahren, wogegen der Exportwert einen jähen Rückgang von 417,000 auf nur noch 120,000 Fr. ausweist. Wie sollte es anders sein, solange wir ausschließlich auf das valutakranke Frankreich in unserm Exporte angewiesen sind? Hinsichilich unserer Bezugsquellen mag erwähnt werden, daß zurzeit Ssterreich 95% der Einsuhr deckt.

20. Cellulose hat sein Importgewicht von 11,800 auf 15,300 Doppelzentner erhöhen können, wogegen der

Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrien Abonnenien gur Bermeibung von Jrriumern und neben der genanen nenen keis auch die alte Abresse mitteilen.

Die Ernedition.

Einfuhrwert eine Zunahme von 436,000 auf 561,000 Fr. verzeichnet. Bedeutender ist auch heute noch, wie seit Jahren, unser Celluloseexport, was angesichts der allgemeinen Misere schließlich verwundern dars. Gewichtsmäßig stieg er von 19,500 auf 23,300 Kilozentner, und wertmäßig von 794,000 Fr. auf 1 Million. Neben Frankreich als wichtigstem Absatzeblet kommt hier noch Italien als zweiter Abnehmer in Betracht, und was unsere Bezugequellen anbetrifft, so sinden wir dieselben sür ungebleichte Cellulose hauptsächlich in Osterreich, der Tschehoslowakei und Schweden. Die gebleichte Warestammt zu reichlich 50 % aus Deutschland, wobei Osterreich und Schweden hier nur je 15 % der Totaletnsuht becken, und der Rest auf Finnland und Holland entsfällt.

Verbandswesen.

Schweizerischer Wertbund. Die Ortsgruppe Burich bes Schweizerifchen Bertbundes ver anstaltete am 15. und 16. Mai bei zahlreicher Beteili: gung eine Frühjahrserkursion nach Schaffhausen und bem Bodenfee. Der erfte Befuch galt ber Gilber warenfabrit Jegler, wo Direktor Schaefle und Bertreter die Teilnehmer in Gruppen durch den intereffanten Betrieb führten und die Fabritation von Beftecken, Gilber geräten und Silbergeschirr aller Art zeigten, die teils maschinell, teils von Hand angesertigt werden. Am Nach: mittag wurde ein von Prof. P. Bonat, dem bekannten deutschen Architekten, gebautes haus besichtigt. Der Bauherr ließ es sich nicht nehmen, die durch Zuzug auf fast 40 Teilnehmer angewachsenen Werkbündler persönlich durch den schönen Flachbau und den Garten zu führen. Am Morgen des folgenden Tages beftleg man ein glückhaftes Schiff. Die fröhliche Fahrt auf dem Rhein bis hinauf nach Konftanz bot eine Reihe schönster Bilder alter Kulturftätten und Landschaften. über der Terraffe des Konziliumsgebäudes strahlte die Sonne und rasch benützten einige das Wafferflugzeug zu einer Besichtigung von Stadt und Umgebung. Dann wurde Meersburg und sein Schloß bewundert und bei immer unruhiget werdender See Friedrichshafen angelaufen. Autos brach ten die Gefellschaft dort nach dem Zeppelin Mufeum, wo Ingenieur Bfau sie durch die sehenswerte Ausstellung führte und nachher auch die Flugzeughalle zeigte. Leider liegt fie brach und wartet auf das erlösende Wort. Aber Romanshorn kam die Ortsgruppe des SWB wieder nach Zürich zurück. $(, \Re. 3. 3. \%)$

Verschiedenes.

- † Baumeister Jakob Eggli-Müller in Zürich starb am 25. Mai nach längerem Leiden im Alter von 60 Jahren.
- f Raminfegermeister Gustav Withrich in Thus starb am 25. Mai nach langer Krankheit im Alter von 45 Jahren.
- + Bildhauer Alex Schmidt in Rüschlikon ftarb am 28. Mai im Alter von 68 Jahren.
- † Feilenhauermeister Albert Morf-Frey in Baden starb am 29. Mai nach schwerer Krankheit im Alter von 55 Jahren.
- † Dachdeckermeister Friedrich Herzig in Trimbach (Solothurn) starb am 31. Mai nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 73 Jahren.
- † Wagnermeister Oswald Künzi in Erlach (Bern) starb am 31. Mai im Alter von 63 Jahren. Er let

stete dem hiesigen Gemeindewesen wertvolle Dienste als Präsident des Burgerrates und der Burgergemeinde, Mitglied des Gemeinderates und Liegenschaftsverwalter. Auch gehörte er seit vielen Jahren dem Berwaltungsrat der Bielersee-Dampsschiffgesellschaft an und derselbe versliert an ihm ein treues eifriges Mitglied.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum in Bern. Als technische Experten II. Klasse bes eidgenössischen Amtes für geistiges Eigentum wurden gewählt Dr. Ernst Meyer in Bern und Dr. Paul Graf von Zürich, beide provisorische Inhaber der genannten Stellung.

Bettbewerb für Architekten. Das Zentralkomitee des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins erläßt auf Grund des Reglements der Geiserstiftung ein Preisausschreiben zur Beschaffung von Aufnahmen ich weizerischer Bürgerhäuser im Kanton Tessin. Nähere Auskünfte sind erhältlich beim Sekretariat des S. J. D. (Zürich, Tiefenhöse 11), wohin auch die Arbeiten bis spätestens 24. August 1926 zu senden sind. Dem Preisgericht stehen 2000 Fr. zur Prämierung von drei bis vier preiswürdigen Arbeiten zur Berfügung.

Bettbewerb sür leichte Obsttransportgefäße. (Eingef.) Der Berband schweizerischer Obsthandels: und Obstverwertungssirmen veranstaltet einen Bettbewerb zur Erlangung zweckdienlicher Gefäße für den Bahntransport von Taselobst. Diese können sein: Kisten, Harpschafteln 2c. und sind nur sür den einmaligen Gebrauch bestimmt. Sie müssen möglichst leicht gebaut, aber mit Rücksicht auf den wiederholten Umlad genügend dauershaft und billig sein.

Es sind Größen von 20 und 50 kg Bruttogewicht (Obst plus Tara) vorgesehen und ist es den Bewerbern stei gestellt, die Konkurrenz auf die Auskleidung, den Berschluß und die Transportsücherung der Gesäße auszudehnen.

Beitere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des obgenannten Verbandes in Zug. Für Prämten ist ein Betrag von 600 Fr. ausgesetzt. Die Bewerber haben bis längstens den 15. Juli 1926 zwei Muster mit Beschrieb und Preisangabe an Herrn Theodor Zschotke, Abteilung Obstbau der schweizerischen Versuchsanstalt in Wädenswil einzuschicken.

Das Bornhauser-Denkmal in Arbon. Die Enthüllungs- und Einweihungsseier des Bornhauser-Denkmals sindet Sonntag den 6. Juni, nachmittags, statt. Das Denkmal, bestehend aus Broncebüste auf Steinsockel, kommt in die Kondelle vor die neue Kirche zu stehen. Es ist das Werk des hochgeschätzten Bildhauers Herrn Dr. D. Schilt in Zürich, des Schöpfers des Solbatendenkmals in Frauenseld.

Neber den Zersall der Kirche Santa Maria degli Angelt in Lugano wird berichtet: In der Donnerstagsitzung des Großen Kates antwortete Staatsrat Cattori, Borsteher des Erziehungsdepartements, auf eine Interpellation von Architett Bordonzotti wegen des drohenden Zersalls der Kirche Santa Maria degli Angelt in Lugano und insbesondere der Mauer mit der berühmten Freske Bernardo Luinis "Die Kreuzigung". Staatsrat Sattori gab zu, daß eine gewisse Gesahr besteht, die aber gegenwärtig nicht groß set. Der Staatsrat habe Prof. Guhl von der Eidgenössischen Echnischen Hochschule in Zürich mit der Ausarbeitung eines Gutachtens darzüber beauftraat.

Literatur.

Die "Seiftlichen Lieder" von Arthur Manuel sind ein Hymnus auf den Geift. Es offenbart sich eine Seele, die um eine lebendige Beziehung zum Weltgrund

ringt. In diesem Beftreben liegt der Wahrheitsgehalt und die Echtheit dieser Gedichte, die manchem, der in unserer zerriffenen Zeit nach einem feften Pol ftrebt, begluden werden. Denn zu wiffen, daß einer aus ichwerem Rampf zu Daseinsfreude und froher Weltbejahung gelangt, ist Hilse und Trost "Der Zeiger Gottes geht in jedem um" und wer ihn in sich entbeckt, "des Herz wird wie ein Dom so wett", die ganze Welt beginnt ihm zu strahlen, Gras und Bach, Moos, Föhre und Gestein: "das macht, daß Gott sein Werk betreibt, der einem kindlich frommen Sinn die Welt verwandelt zu Gewinn". Diese gehaltstiefen, sprachschönen und formgebandigten Gedichte munschen wir in den handen vieler. Wer fie nacherlebt, dem wird ein inneres Licht, das ihn auch in Tagen der Not und Krankheit leuchtend erwärmt. Mancher wird diese Dichtergabe in die einsame Bergwelt hinaufnehmen, manchen wird fie erfreuen, der auf den Liegestuhl eines Sanatoriums gefesselt ist. — Der Preis der "Geiftlichen Lieder" ift denkbar niedrig (Fr. 2.80). Erschienen im Drell Fügli-Berlag, Burich.

Aus der Pragis. — Für die Pragis.

Fragen.

Flagen.

BE. Berkauss., Tanich. und Arbeitsgesuche werden auter diese Rubrit nicht ausgenommen; berartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chisse" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken schie gendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse os Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschielt werden, kann die Frage nicht ausgenommen werden.

265. Ber fabrigiert Baschgeschirre aus Zinnblech in allen Größen V Offerten mit Preisangabe an J. Megert, Drechsler, Rüti b. Buren.

266. Wer liefert neue oder gebrauchte, starke, zweiteilige Riemenscheibe, Guß= oder Schmiedeisen, 1050×220 mm, Bohrung 95 mm, mit Keilnute? Offerten unter Chiffre G 266 an die Expd.

267. Wer liefert Krim'sche Mineralfarbe und Ferrubron? Belches Quantum wird für einen zweimaligen Anftrich per m²

NEUHEIT

in der

LEBENSVERSICHERUNG

RISIKO-

UMTAUSCHPOLICE

Ein wichtiges Hindernis für den erstrebten Abschluss einer Lebensver sicherung ist behoben!

Jedermann verlange die Zustellung des Tarifprospektes von der Direktion der

"WINTERTHUR"

2632

Lebensversicherungs - Gesellschaft in Winterthur